

Lust und Frust in den ersten Berufsjahren

Eine empirische Untersuchung zur Situation evangelischer Religionslehrer und Religionslehrerinnen in der Berufseingangsphase

In der Religionspädagogik besteht nach wie vor ein erheblicher Forschungsbedarf über den Erwerb professioneller Kompetenzen der Religionslehrer und Religionslehrerinnen, insbesondere in den einzelnen Phasen ihrer Ausbildung. Die Bedeutung der Berufseingangsphase, d.h. der dritten Phase der Lehrer(aus)bildung, für Religionslehrer und Religionslehrerinnen ist bislang religionspädagogisch noch nicht erforscht. „In dieser oft als extrem belastend erlebten Phase bricht ... der berufliche Entwicklungsprozess häufig ab, wird beeinträchtigt oder verlangsamt sich erkennbar. Die junge, hoch motivierte Lehrkraft ist vorrangig damit beschäftigt, im Stress des Schulalltags als Einzelkämpferin zu überleben. Der permanente Druck durch Termine, Klausuren, Konferenzen und zusätzliche Aufgaben begünstigt gesundheitlich problematische (Selbst-)Überforderungstendenzen und nötigt die Berufseinsteiger nicht selten, den Widerspruch zwischen Anspruch und Wirklichkeit durch eine Komplexitätsreduktion ihrer Tätigkeit aufzulösen.“¹ Diese Einschätzung spiegelt wesentliche Anforderungen des Berufsalltags von Berufsanfängerinnen und Berufsanfängern zwischen Anspruch und Wirklichkeit wider, und fordert implizit dazu auf, die besondere Situation der Berufsanfänger und Berufsanfängerinnen im Unterrichtsfach Evangelische Religionslehre im Spannungsfeld unterschiedlicher Erwartungen und Anforderungen empirisch zu untersuchen.

Der Erziehungswissenschaftler Ewald Terhart weist mit Nachdruck auf die Bedeutung der Berufseingangsphase hin: „Die Berufseingangsphase ist die entscheidende Phase in der beruflichen Sozialisation und Kompetenzentwicklung von Lehrkräften. Hier bilden sich personenspezifische Routinen, Wahrnehmungsmuster und Beurteilungstendenzen sowie insgesamt die Grundzüge einer beruflichen Identität. ... Umso fataler ist es, dass genau in dieser Phase die jungen Lehrer weitgehend allein gelassen werden.“² Und dies, obwohl „die eigentliche und volle Herausbildung der Lehrerkompetenz“, die Entwicklung der „Berufsfertigkeit“, in den ersten Jahren der Berufstätigkeit erfolgt.³ In dieser entscheidenden Phase ist es daher wichtig, dass Lehramtsanwärterinnen und Berufseinsteiger sich der bis dato erworbenen Kognitionen, Kompetenzen und motivationalen Ressourcen vor dem Hintergrund der gewählten Fächerkombinationen bewusst werden bzw. sind. Es gilt daher, dieser Phase eine besondere Aufmerksamkeit zu schenken und sie in einen kompetenzorientierten Entwurf der Religionslehrerbildung als einen integralen Bestandteil einzubeziehen, geht es doch um ein kontinuierliches „Weiterlernen im Beruf“.⁴

¹ Hartmut Lenhard, *Phasen der Religionslehrerbildung*. In: Martin Rothgangel / Gottfried Adam / Rainer Lachmann (Hg.). *Religionspädagogisches Kompendium*. Göttingen ⁷2012, S. 290.

² Ewald Terhart. *Perspektiven der Lehrerbildung in Deutschland. Abschlussbericht der von der Kultusministerkonferenz eingesetzten Kommission*. Weinheim Basel 2000, S. 128.

³ Vgl. ebd. S. 127.

⁴ Ebd. S. 18.

Im Unterschied zu Lehrerinnen und Lehrern mit anderen Fächern sind Religionslehrer und Religionslehrerinnen mit ihrer gesamten Biographie, ihrer Person und ihren Lebensvollzügen in unverkennbarer, aber individuell verschieden ausgeprägter Weise in religiöse Kontexte involviert. Von der eigenen Beziehung zum christlichen Glauben und zur Evangelischen Kirche werden das berufliche Selbstkonzept, das Berufsethos, die Werthaltungen und die Wahrnehmung der eigenen Rolle als Religionslehrerin oder Religionslehrer ebenso beeinflusst wie die Gestaltung des Unterrichts und die Realisierung der über den Unterricht hinausgehenden Funktionen und Aufgaben. Die Entwicklung der beruflichen Identität ist ein ausbildungs- und berufsbegleitender Prozess, der individuellen Wandlungen unterworfen ist, und sich in Auseinandersetzung mit vielfältigen Faktoren vollzieht.

So formuliert die EKD Absicht und Ziel der Berufseingangsphase: „In der dritten Phase dominiert das **integrierende Erfahrungslernen**, mit dem fortgeschrittene Berufsanfängerinnen und –anfänger in ihrer Entwicklung zur kompetenten Lehrkraft versuchen, eine Balance zwischen der notwendigen Routinebildung und dem Umgang mit Neuem, Unerwartetem und grundsätzlich nicht Planbarem zu finden. Der Schwerpunkt dieser Lernphase liegt darauf, das eigene Handlungsrepertoire durch die reflektierende Aufarbeitung der beruflichen Erfahrungen systematisch zu erweitern und dadurch die Fähigkeit zu erlangen, auch beruflich komplexere Handlungssituationen souverän zu bewältigen. Andererseits sollen die beruflichen Kompetenzen in einem ständigen Gespräch mit der Fachdidaktik und Fachwissenschaft weiterentwickelt werden. Diese kontinuierliche, die Ausübung des Berufs dauerhaft bestimmende Vermittlungsaufgabe zwischen Erfahrungen und Orientierung an wissenschaftlichen Entwicklungen ist die integrative Leistung des Lehrers und der Lehrerin, die die Qualität ihres Handelns gewährleistet und sichert.“⁵

Vor dem Hintergrund der erkannten, aber bislang nicht empirisch erhobenen Bedeutung der Berufseingangsphase von Religionslehrern und Religionslehrerinnen sehe ich mich herausgefordert und motiviert, ein entsprechendes Forschungsprojekt zu initiieren und auf den Weg zu bringen. Mit der geplanten Untersuchung werden erstmals genauere Daten über die Anfangsschwierigkeiten im Berufseinstieg von Religionslehrern und Religionslehrerinnen erhoben. Dabei werden die aktuellen Forschungsergebnisse zum Berufseinstieg allgemein zu berücksichtigen sein.⁶

Von besonderer Bedeutung sind auch die Konsequenzen, die aus den empirisch zu gewinnenden Daten über die Situation von Berufsanfängerinnen und Berufsanfängern im Religionslehr(er)beruf zu gewinnen sind. Vor dem Hintergrund komplexer Anforderungsbereiche werden Bewältigungsstrategien, Reflexionsmechanismen und ressourcenoptimierende Maßnahmen zu formulieren sein, um ein Höchstmaß an Erfolg und Zufriedenheit in den ersten Lehrer-Berufsjahren zu erzielen. Welche Kompetenzen sind in

⁵ Kirchenamt der EKD (Hg.), *Theologisch-Religionspädagogische Kompetenz. Professionelle Kompetenzen und Standards für die Religionslehrausbildung. Empfehlungen der Gemischten Kommission zur Reform des Theologiestudiums*. Hannover 2008, S. 24.

⁶ Vgl. Sabina Larcher Klee, *Einstieg in den Lehrberuf*. Bern Stuttgart Wien 2005; Manuela Keller-Schneider, *Entwicklungsaufgaben im Berufseinstieg von Lehrpersonen*. Münster 2010; Manuela Keller-Schneider / Uwe Hericks, *Forschungen zum Berufseinstieg. Übergang von der Ausbildung in den Beruf*. In: Ewald Terhart / Hedda Bennewitz / Martin Rothland (Hg.). *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf*. Münster New York München Berlin 2011, S. 296-313.

der Aus- und Weiterbildung von Religionslehrkräften besonders wichtig, die bislang weniger Berücksichtigung gefunden haben? Diese Fragen markieren den zu erwartenden Ertrag sowohl für die staatlichen Weiterbildungsinstitutionen als auch für die Religionspädagogischen Institute der Landeskirchen. Wie sind die Fortbildungsangebote für die Gruppe der Berufseinsteiger im Fach Evangelische Religionslehre zu systematisieren bzw. zu profilieren?⁷

Nicht zuletzt erlauben die Ergebnisse des Forschungsprojekts auch Schlussfolgerungen im Hinblick auf die Stellung und Bedeutung des evangelischen Religionsunterrichts innerhalb des schulischen Fächerkanons: Welche Bedeutung besitzt der Religionsunterricht als religiöser Lernort bzw. als Ort der vielfachen Erstbegegnung mit Religion und inwiefern wird er dem Anspruch eines ordentlichen Lehrfachs in der Einschätzung von Berufseinsteigern und –einsteigerinnen gerecht?

Fazit: Vorbehaltlich weiterer Fragehorizonte, die sich während der Genese des Projekts eröffnen, fragt die Untersuchung:

1. Welche Erfahrungen machen Berufseinsteiger und Berufseinsteigerinnen in ihrer schulischen und religionsunterrichtlichen Praxis?
2. Was hilft ihnen bzw. was hindert sie, berufspraktische bzw. speziell religionspädagogische Handlungskompetenz auszubilden?

Die Untersuchung verortet sich in verschiedenen aktuellen Diskussionszusammenhängen. Sie beteiligt sich an der Diskussion um die Reform der (Religions)Lehrer(aus)bildung, leistet einen spezifischen Beitrag zur Diskussion um die berufliche Sozialisation und die professionsorientierten Kompetenzen von (Religions)Lehrern und (Religions)Lehrerinnen und befördert *last but not least* die Diskussion um die berufsbiografische Entwicklung von (Religions)Lehrenden.

Herr Prof. Dr. Tobias Stubbe, Professor für Schulpädagogik und empirische Schulforschung an der Universität Göttingen, unterstützt das Forschungsprojekt durch sein empirisches Know-how und seine Expertise. Die Untersuchung wählt den quantitativen Zugang mittels eines Fragebogens, in dem die standardisierten Antwortvorgaben das Problemfeld vorab abdecken, wie es nach unserer Vermutung existiert. Die Befragung der „Zielgruppe“ erfolgt online. Die Daten werden durch eine Vollerhebung über alle Bundesländer, Schulformen und -stufen hinweg erhoben und im Längsschnitt gewonnen.

Literatur

Hericks, Uwe. Professionalisierung als Entwicklungsaufgabe. Rekonstruktionen zur Berufseingangsphase von Lehrerinnen und Lehrern. Wiesbaden 2006.

Keller-Schneider, Manuela. Entwicklungsaufgaben im Berufseinstieg von Lehrpersonen. Münster 2010.

Keller-Schneider, Manuela / Hericks, Uwe. Forschungen zum Berufseinstieg. Übergang von der Ausbildung in den Beruf. In: Terhart, Ewald / Bennewitz, Hedda / Rothland, Martin (Hg.).

⁷ Vgl. Lenhard a.a.O. S. 290.

Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf. Münster New York München Berlin 2011, S. 296-313.

Kirchenamt der EKD (Hg.). Theologisch-Religionspädagogische Kompetenz. Professionelle Kompetenzen und Standards für die Religionslehrausbildung. Empfehlungen der Gemischten Kommission zur Reform des Theologiestudiums. Hannover 2008.

Larcher Klee, Sabina. Einstieg in den Lehrberuf. Bern Stuttgart Wien 2005.

Lenhard, Hartmut. Phasen der Religionslehrerbildung. In: Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.). Religionspädagogisches Kompendium. Göttingen ⁷ 2012, S. 277-291.

Lipowsky, Frank. Wege von der Hochschule in den Beruf. Eine empirische Studie zum beruflichen Erfolg von Lehramtsabsolventen in der Berufseinstiegsphase. Rieden 2003.

Terhart, Ewald. Perspektiven der Lehrerbildung in Deutschland. Abschlussbericht der von der Kultusministerkonferenz eingesetzten Kommission. Weinheim Basel 2000.